

Arbeit vor Ort bringt Lebensqualität

Gewerbegebiet Kalditsch gesegnet / Sieben Betriebe / Erweiterung in Kürze

Kalditsch/Montan (hd) - Zu einem schönen Fest gestaltete sich die feierliche Inbetriebnahme und Segnung des neuen Gewerbegebietes Kalditsch am Samstag nachmittag. Alles, was im Südtiroler Handwerk Rang und Namen hat, war erschienen. Die musikalische Umrahmung besorgte die „Böhmische“ von Montan.

Markus Bernard, Gemeindevertrauensmann des Landesverbandes der Handwerker (LVH), begrüßte die zahlreichen Ehrengäste und alle Anwesenden und gab eine Einführung in die Geschichte dieses Projekts. Bernard dankte allen Beteiligten und auch den Sponsoren für die Übernahme der Kosten für die Feier.

Bürgermeister Luis Amort überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung und meinte, hier sei nicht nur etwas Neues entstanden, sondern auch gelungen. Amort informierte kurz über die Geschichte dieses neuen Gewerbegebietes. Bereits 1973 war dieses in den Bauleitplan eingetragen worden. Es dauerte jedoch bis 1984, ehe die Grundzuweisungen an die Interessierten erfolgen konnte. Die Erschließungsarbeiten dauerten von Dezember 1984 bis März 1990, weil eine zweite Baufirma beauftragt werden mußte.

Amort fügte hinzu, daß die Betriebe die Lebensqualität im Dorf erhöhten, bringe doch die Arbeit vor Ort mehr Zeit für Familie und Erholung mit sich. Ein Dank ging an den Grundeigentümer Felix Pichler, ein Lob an den Unternehmer Josef Pichler, einem Pionier bei diesem Vorhaben. Amort dankte seinem Vorgänger Otto Nußbaumer und stellte die Er-



Bei der offiziellen Eröffnung und Segnung des neuen Gewerbegebietes Kalditsch durchtrennte Landesrat Werner Frick das weiß-rote Band.

Foto: „D“/hd

weiterung des Gewerbegebietes in Aussicht.

Landesrat Werner Frick meinte in seinem Grußwort, gut Ding brauche eben Weile. Der hier von allen gezeigte Einsatz ist ein Teil der Erfolgsgeschichte Südtirols, und er sorge sich, ob auch die kommende Generation sich so engagieren werde. Die heutige Vollbeschäftigung bei uns sei eine Ausnahmesituation. Es werde schwieriger werden, nicht nur weil vom Land weniger Geld kommt,

sondern auch im Hinblick auf die EU, meinte Landesrat Werner Frick.

Dem widersprach LVH-Präsident Herbert Fritz und rief den Landesrat dazu auf, auch in Zukunft die Handwerker zu unterstützen. Es gehe hier nicht nur um Betriebe, sondern auch um Arbeitsplätze in der Nähe, und es sei nicht selbstverständlich, daß sich noch jemand die Mühe nehme, junge Leute auszubilden. Fritz mahnte eindringlich, zusammenzuhalten,

„dann packt ihr es“. Fritz verlieh eine Ehrenurkunde an Josef Pichler für seinen Einsatz.

„Im Sinne Gottes segne ich nicht nur Gebäude, sondern auch Menschen, und zwar solche, die nicht arbeiten müssen, sondern die Freude daran haben“, sagte anschließend Pfarrer Heinrich Meraner, der nach einem Vaterunser Gottes Segen auf dieses Gelände herabrief. Zum Schluß durchtrennte Landesrat Werner Frick das weiß-rote Band.